

# Flugzeugabsturz

**Beitrag von „Th0r5ten“ vom 29. März 2015 19:21**

Das war ein Unglück mit vielen Toten und ich habe mich "näher dran" oder "verbundener" gefühlt als mit Opfern ähnlicher Unglücke anderswo auf der Welt. Ich habe auch einen größeren Bezug dazu gespürt als zu den Menschen, die in anderen Erdteilen verhungern, an Krankheiten sterben, die man hier leicht behandeln könnte, etc. Geflogen sind wir fast alle schon. Haltern ist nicht weit weg. Der Schulleiter des Gymnasiums dort war 2014 in der UPP-Kommission eines Freundes. Hier im Forum hat jemand geschrieben, dass er SchülerInnen von früher persönlich kannte (katta?). Deswegen war das durchaus immer wieder Thema in Gesprächen, ich habe mir auch den einen oder anderen Beitrag dazu bewusst angesehen oder angehört.

Rational betrachtet, geschehen Unglücke ähnlichen Ausmaßes aber vielleicht jeden dritten, vierten Tag irgendwo auf der Welt. Andere Katastrophen töten nicht so viele Menschen mit einem Mal, aber über Jahre im Sekunden- oder Minutentakt: Hunger, Krankheiten, Unfälle in AKW oder Industrie etc. Und auch wenn wir jetzt etwas näher dran waren: Wenn man nicht persönlich betroffen war und einen sowas dennoch über Tage gar nicht mehr loslässt, dann ist das eine ungewöhnliche Reaktion und, wie ich mir das vorstelle, auch schwierig mit dem alltäglichen Leben in Einklang zu bringen.